

JAHRESABSCHLUSS  
zum 31. Dezember 2016 und  
LAGEBERICHT



## LAGEBERICHT

<b>GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT</b> .....	04
GRÜNDUNG DER HSH BETEILIGUNGS MANAGEMENT GMBH .....	04
Gründung .....	04
Eigentümerstruktur .....	05
GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER HSH BETEILIGUNGS MANAGEMENT GMBH .....	08
STEUERUNGS- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM .....	08
<b>WIRTSCHAFTSBERICHT</b> .....	10
GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN .....	10
Geopolitische Unsicherheiten im Jahr 2016 .....	10
Überraschend robuste Finanzmärkte und ansatzweise steigende Zinsen .....	11
Entwicklung in relevanten Märkten der HSH Nordbank AG als wesentliche Beteiligung .....	11
Wechselhaftes und herausforderndes Umfeld für Banken beeinflusst die HSH Beteiligungs Management GmbH .....	12
<b>ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE</b> .....	13
Ertragslage .....	13
Vermögens- und Finanzlage .....	14
Zusammenfassende Beurteilung der Lage der HSH Beteiligungs Management GmbH .....	16
<b>PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKENBERICHT</b> .....	17
PROGNOSEBERICHT .....	17
CHANCEN- UND RISIKOBERICHT .....	18
<b>JAHRESABSCHLUSS</b> .....	21
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b> .....	21
<b>BILANZ</b> .....	22
<b>ANHANG</b> .....	24
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b> .....	35
<b>BILLIGUNG UND FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES</b> .....	38

## GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

### GRÜNDUNG DER HSH BETEILIGUNGS MANAGEMENT GMBH

#### Gründung

Die HSH Beteiligungs Management GmbH, Besenbinderhof 37 in Hamburg, wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 20. Mai 2016 gegründet und am 13. Juni 2016 in das Handelsregister unter HRB 141769 eingetragen. Geschäftszweck der Gesellschaft ist laut Gesellschaftsvertrag insbesondere der Erwerb, das Halten und die Verwaltung der Beteiligung an der HSH Nordbank AG, Hamburg und Kiel.

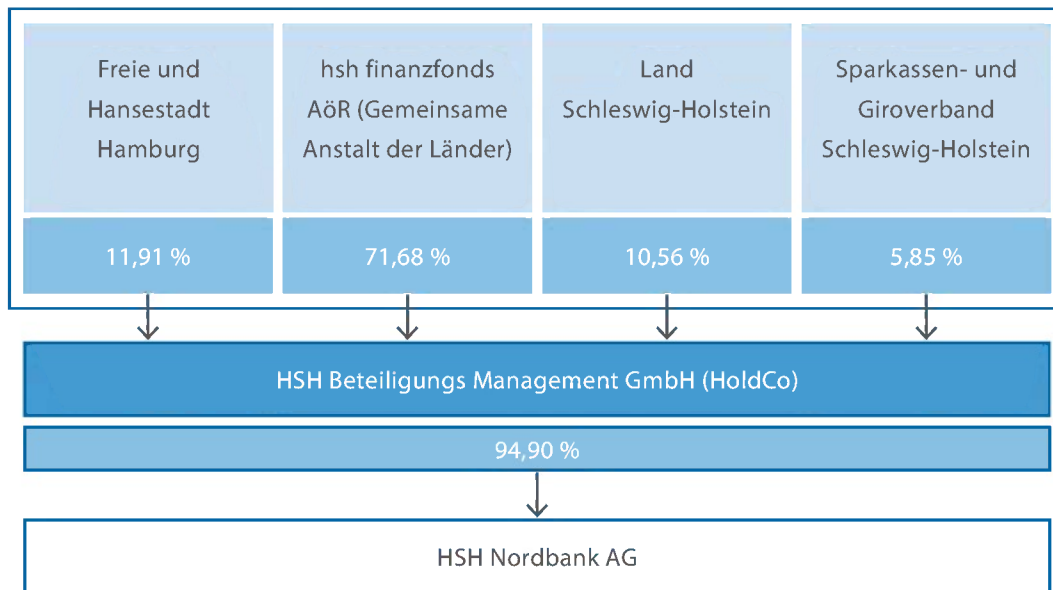
Die HSH Finanzfonds AöR hat die HSH Beteiligungs Management GmbH in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) im Wege der Bargründung mit einem Stammkapital von 71.682 € am 20. Mai 2016 gegründet. In der Gesellschafterversammlung am 27. Juni 2016 wurde die Erhöhung des Stammkapitals der HSH Beteiligungs Management GmbH auf 100.000 € sowie der Beitritt des Landes Schleswig-Holsteins, der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, der HVF Hamburgischer Versorgungsfonds AöR sowie des Sparkassen- und Giroverbands für Schleswig-Holstein beschlossen. Nachfolgend haben die Gesellschafter der HSH Beteiligungs Management GmbH sämtliche von ihnen gehaltenen Aktien an der HSH Nordbank AG im Wege der Einbringung in die Kapitalrücklage auf die HSH Beteiligungs Management GmbH übertragen.

Die Gründung der HSH Beteiligungs Management GmbH erfolgte im Zusammenhang mit Umsetzung der Entscheidung der Europäischen Kommission vom 2. Mai 2016 [SA.29338 (2013/C-30) und SA.44910 (2016/2)]. Im Zusagenkatalog verpflichteten sich die öffentlich-rechtlichen Anteilseigner unter anderem, die HSH Nordbank AG bis zum 28. Februar 2018 im Wege eines offenen, diskriminierungsfreien, wettbewerblichen und transparenten Verfahrens zu privatisieren. Durch die Bündelung von insgesamt 94,9 % der Anteile an der HSH Nordbank AG in der HSH Beteiligungs Management GmbH wurden hierfür die operativen Voraussetzungen geschaffen.

Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr, so dass das Geschäftsjahr 2016 ein Rumpfgeschäftsjahr ist.

## Eigentümerstruktur

Gesellschafter der HSH Beteiligungs Management GmbH waren zum Jahresende 2016 im Wesentlichen die Freie und Hansestadt Hamburg sowie das Land Schleswig-Holstein sowie mit diesen verbundene Unternehmen:



Eigentümer der HSH Finanzfonds AöR sind das Land Schleswig-Holstein und die Freie und Hansestadt Hamburg zu gleichen Teilen.

Haupteigentümer der HSH Nordbank AG ist zum Jahresultimo 2016 mit einem Anteil von 94,9 % die HSH Beteiligungs Management GmbH. Des Weiteren sind mit 5,1 % Privatinvestoren, die von J.C. Flowers & Co. LLC beraten werden, beteiligt. Über die HSH Beteiligungs Management GmbH sind die Freie und Hansestadt Hamburg und das Land Schleswig-Holstein mittelbar mit insgesamt 89,35 % und der Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein mit 5,55 % an der HSH Nordbank beteiligt.

Über die HSH Finanzfonds AöR haben die Ländereigner Hamburg und Schleswig-Holstein der HSH Nordbank eine kapitalentlastende, jedoch damals nicht liquiditätswirksame Garantie gewährt (Zweitverlustgarantie), mit der Zahlungsausfälle in einem definierten Altlasten-Portfolio abgesichert werden. Erstverluste bis zu einer Höhe von 3,2 Mrd. € sind in diesem Portfolio von der HSH Nordbank selbst zu tragen.

Der Garantierahmen von Hamburg und Schleswig-Holstein wurde nach einer Rückführung im Jahr 2011 angesichts veränderter Rahmenbedingungen im Jahr 2013 wieder von 7 Mrd. € auf den ursprünglichen Rahmen von 10 Mrd. € erhöht. Die Maßnahme wurde von der EU-Kommission im Jahr 2013 zunächst vorläufig genehmigt. Gleichzeitig hatte die EU-Kommission ein Beihilfe-

verfahren eröffnet, um zu untersuchen, ob die Wiedererhöhung der Garantie im Einklang mit Beihilfevorschriften steht. In diesem EU-Beihilfeverfahren haben die Eigentümer Hamburg und Schleswig-Holstein, die Bundesrepublik Deutschland und die EU-Kommission am 19. Oktober 2015 eine informelle Verständigung über eine wesentliche Entlastung der Bank von Altlasten und Garantiegebühren erzielt. Zudem ist eine Privatisierung der HSH Nordbank AG bis zum 28. Februar 2018 vorgesehen worden. Auf der Grundlage der informellen Verständigung hat die EU-Kommission am 2. Mai 2016 eine formelle Entscheidung in dem EU-Beihilfeverfahren getroffen (im Folgenden EU-Entscheidung) und damit die Wiedererhöhung der von den Ländern gewährten Zweitverlustgarantie final genehmigt. Die Entscheidung der EU-Kommission bestätigt bzw. konkretisiert im Grundsatz die informelle Verständigung und beruht auf einem Zusagenkatalog der Bundesrepublik Deutschland stellvertretend für die Ländereigner der HSH Nordbank gegenüber der EU-Kommission, der die Grundlagen der Einigung enthält.

Zu den im Zusagenkatalog beschriebenen Strukturmaßnahmen zählen die Veräußerung notleidender Kredite in Höhe von 5,0 Mrd. € zu den unter beihilferechtlichen Aspekten von der EU Kommission ermittelten Marktwerten an die Ländereigner sowie die Veräußerung eines im Wesentlichen garanti gedeckten Altportfolios von bis zu 3,2 Mrd. € am Markt.

In diesem Zusammenhang wurde bereits zum 30. Juni 2016 ein Portfolio notleidender Schiffskredite in Höhe von 5,0 Mrd. € (Stichtag 31. Dezember 2015) an die ländereigene hsh portfoliomanagement AöR veräußert. Dadurch konnte die Bank spürbar von Altkrediten im Bereich Shipping befreit werden, die im Zuge der signifikanten Geschäftsausweitung bis zum Jahr 2009 eingegangen wurden. Der von der EU Kommission für dieses Portfolio festgelegte Kaufpreis (2,4 Mrd. €) wurde im dritten Quartal 2016 an die Bank bezahlt, wodurch sich die Liquiditätslage der Bank weiter verbessert hat. Die durch die Veräußerung entstandenen Verluste (2,6 Mrd. €) wurden im Rahmen der Verlustabrechnung unter der Garantie abgerechnet. Davon entfielen 1,3 Mrd. € auf die Erstverlusttranche und 1,3 Mrd. € auf die Zweitverlusttranche der Garantie. Insgesamt wurde die Zweitverlusttranche zum 31. Dezember 2016 mit 1,9 Mrd. € in Anspruch genommen.

Mit der Etablierung einer Holdingstruktur im Rahmen der EU-Entscheidung sollte die HSH Nordbank im Wesentlichen um einen Teil der hohen Garantiegebühren entlastet werden, welche das Geschäftsmodell und die Restrukturierungsbemühungen stark belastet haben.

Durch diese Trennung ist die operative HSH Nordbank von den Zusatzprämienvspflichtungen, der Verpflichtung zur Zahlung von Grundprämien auf in Anspruch genommene Teile der Garantie und von der Verpflichtung zur Zahlung eines wesentlichen Anteils der Grundprämie (Entlastung um 1,8 % von bisher 4 %) für die nicht in Anspruch genommenen Teile der Garantie ab dem Jahr 2016 entlastet worden. Entsprechende Verpflichtungen wurden von der Holdinggesellschaft übernommen:

Diese betreffen

- 1,80 % p. a. Grundprämie auf den insgesamt ausstehenden Gesamt-Höchstbetrag von 10 Mrd. €,
- 2,20 % p. a. Grundprämie auf den bereits in Anspruch genommenen Teil der Garantie sowie
- 3,85 % p. a. zusätzliche Prämie auf den in Anspruch genommenen Teil der Garantie

sowie sämtliche damit im Zusammenhang stehenden bilanziellen Rückstellungen. Soweit die HSH Finanzfonds AöR bei Vorliegen bestimmter Bedingungen auf die Zahlung von zusätzlicher Prämie gegen die Gewährung eines Besserungsscheins verzichtet hat, sind die Verpflichtungen aus dem Besserungsschein auf die HSH Beteiligungs Management GmbH übergegangen.

Im Rahmen der Zuweisung der Verpflichtungen innerhalb des HSH Beteiligungs Management Konzerns ist auch zwischen der HSH Beteiligungs Management GmbH und der HSH Finanzfonds AöR am 29. Juni 2016 ein qualifizierter Rangrücktritt sowie eine mit 10 % verzinsliche Stundung der Garantieprämienverpflichtungen vereinbart worden. Diese ist an Bedingungen wie Liquidität, Kapitalerhaltungsvorschriften sowie Zahlungsunfähigkeit geknüpft. Auf dieser Basis sind Zahlungen an den Garantiegeber derzeit teilweise gestundet.

Die im Rahmen der Privatisierung erzielten Erlöse sollen von der HSH Beteiligungs Management GmbH zur Tilgung der Prämienverpflichtungen gegenüber der HSH Finanzfonds AöR eingesetzt werden.

Mit der am 23. Januar 2017 veröffentlichten Verkaufsanzeige der Ländereigner hat der offizielle Teil der Privatisierung der HSH Nordbank begonnen. Bereits seit dem dritten Quartal 2016 unterstützt die Bank ihre Eigentümer intensiv im Rahmen der Vorbereitungen des Verkaufsprozesses. So werden spezielle Verkaufsunterlagen aufbereitet, Gespräche mit potenziellen Interessenten geführt und organisatorische Veränderungen auf den Weg gebracht.

Die Übertragung der Mehrheit der Anteile an der HSH Nordbank AG von den bisherigen Gesellschaftern auf die HSH Beteiligungs Management GmbH hat zum Entstehen einer bankaufsichtlichen Finanzholding-Gruppe geführt. Bis zur Umsetzung der Veräußerung der HSH Nordbank AG sind auf Ebene der Finanzholding-Gruppe bankaufsichtsrechtliche Anforderungen einzuhalten, insbesondere Säule-1-Mindestanforderungen (4,5 % CET1) sowie zusätzliche Kapitalpufferanforderungen. Ab dem 1. Januar 2017 gilt insoweit für die Finanzholdinggruppe eine harte Kernkapitalquote von 4,5 % zuzüglich Kapitalpufferanforderungen von dann in Summe rund 5,8 %.

## GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER HSH BETEILIGUNGS MANAGEMENT GMBH

Die Geschäftstätigkeit der HSH Beteiligungs Management GmbH beschränkte sich im Geschäftsjahr 2016 auf die Übernahme und das Halten von 94,9 % der Anteile an der HSH Nordbank AG sowie auf die Übernahme bestimmter Verpflichtungen zur Zahlung von Garantieprämien von der HSH Nordbank AG für die zu deren Gunsten bestehenden Garantie zur Absicherung bestimmter Kreditrisiken. Darüber hinaus betreibt die HSH Beteiligungs Management GmbH keine weitere Geschäftstätigkeit.

Die HSH Nordbank AG ist als Universalbank im Segment der Unternehmens- und Immobilienkunden deutschlandweit, im Projektfinanzierungsgeschäft europaweit und im Shipping-Segment weltweit tätig. Sie betreut Unternehmenskunden, vermögende Privatkunden, Sparkassen und institutionelle Kunden.

Die HSH Beteiligungs Management GmbH beschäftigt inklusive des Geschäftsführers im Geschäftsjahr nur einen Mitarbeiter. Die Vergütung wird vom Mehrheitsgesellschafter, der HSH Finanzfonds AöR, Hamburg, übernommen. Verwaltung, IT, sowie Rechnungswesen, Planungsrechnung und Zahlungsverkehr hat die Gesellschaft an die Hamburgische Investitions- und Förderbank sowie die HSH Nordbank AG ausgelagert. Darüber hinaus wurden externe Dienstleister, z. B. für die rechtliche Beratung, hinzugezogen.

## STEUERUNGS- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Der wesentliche Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Risikolage der HSH Beteiligungs Management GmbH resultiert mittelbar – über die Beteiligung an der HSH Nordbank und die Übernahme bestimmter Garantieprämienverpflichtungen für die Sunrise Garantie – aus der Geschäfts- und Risikoentwicklung der HSH Nordbank.

Die Geschäftsentwicklung der HSH Nordbank wird durch die Geschäftsführung der HSH Beteiligungs Management GmbH regelmäßig anhand von durch die HSH Nordbank bereitgestellten Informationen – Geschäftsberichte, Finanzinformationen, Zwischenberichte sowie sonstiger Berichterstattungen – im Vergleich zur Mittelfristplanung bzw. zu Hochrechnungen überwacht. Die Geschäftsentwicklung konkretisiert sich u.a. im Ergebnis vor Steuern der HSH Nordbank. Hintergrund ist, dass die Ertragslage der HSH Nordbank im Rahmen des Veräußerungsprozesses von besonderer Bedeutung ist.

Daneben stehen die Kapitalbasis, die sich insbesondere in der CET1-Ratio des HSH Beteiligungs Management Konzerns konkretisiert, sowie die Entwicklung des Garantieportfolios im Fokus der Geschäftsführung. Die Überwachung des Garantieportfolios erfolgt auf Basis von monatlichen



und vierteljährlichen Berichten der HSH Nordbank. Die wesentlichen Kennzahlen, insbesondere die Gesamtauslastung der Garantie, werden laufend zusammen analysiert und gegenüber den Gesellschaftern berichtet.

Für die Geschäftsentwicklung sowie die Entwicklung des Garantieportfolios sind unter anderem die Entwicklung der Konjunktur und der Finanzmärkte (unter anderem EUR/USD-Wechselkursänderungen, Zinsniveau), die Entwicklungen insbesondere des Schifffahrtsmarktes (vor allem Charterraten und Schiffswerte), die Entwicklung regulatorischer Anforderungen, der externen Ratings sowie die Einschätzungen von Kapitalmarktteilnehmern von Bedeutung.

Des Weiteren überwacht die HSH Beteiligungs Management GmbH laufend den Fortgang der Privatisierung, insbesondere die Einhaltung des fixierten Zeitplanes. Hierzu erhält die HSH Beteiligungs Management GmbH laufend aktuelle Informationen der beauftragten Investmentbank.

Auf Ebene der HSH Beteiligungs Management GmbH erstellt die Geschäftsführung jährlich eine Geschäftsplanung, welche den Gesellschaftern vorgelegt wird.

Regelmäßig berichtet die Geschäftsführung der HSH Beteiligungs Management GmbH den Gesellschaftern über die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage und die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft. Sollte sich abzeichnen, dass die Erträge beziehungsweise die Liquidität zur Deckung der Aufwendungen nicht ausreichen, ist eine unverzügliche Unterrichtung vorgesehen.

Die Entwicklung der wesentlichen Einflussgrößen wird im Wirtschafts- sowie Prognose-, Chancen- und Risikenbericht dargestellt.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

Der finanzielle Erfolg der Privatisierung hängt von den derzeitigen und zukünftigen wirtschaftlichen und konjunkturellen sowie branchenspezifischen Entwicklungen ab, denen die HSH Nordbank unterliegt.

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

#### Geopolitische Unsicherheiten im Jahr 2016

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2016 mit einer Rate von 3,1 % gewachsen, was eine leichte Verlangsamung im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Vor allem das Wirtschaftswachstum in den USA enttäuschte, während das Expansionstempo in der Eurozone weniger stark nachgelassen hat. Geprägt war das vergangene Jahr durch das unerwartete Votum Großbritanniens zur EU Mitgliedschaft (Brexit) zur Mitte des Jahres sowie der Ausgang der Präsidentschaftswahlen in den USA im November. Auch im Jahr 2016 verharrten die Zinsen überwiegend auf einem extrem niedrigen Niveau. Allerdings stiegen die langfristigen Renditen zum Ende des Jahres deutlich an, da die US-Notenbank ihren Leitzins erhöhte, die Rohstoffpreise zunahmen und sich Erwartungen einer künftig expansiveren Fiskalpolitik in den USA durchsetzen.

Im Euroraum wuchs das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2016 um 1,6 %, womit sich die Erholung der Jahre 2014 und 2015 moderat fortsetzte. Die Expansion war breit abgestützt, wobei sowohl die Investitionsausgaben als auch die Exporte überdurchschnittlich zulegten. Auch der staatliche Konsum trug maßgeblich zum Wachstum bei. Alle Länder der Eurozone dürften das erste Mal seit der Finanzmarktkrise von 2008/2009 ein positives Wachstum aufzeigen. Während Italiens und Frankreichs Wachstum um die 1 % lag, expandierte die spanische Wirtschaft mit rund 3 % ähnlich dynamisch wie im Vorjahr. Deutschlands Wachstum lag bei ebenfalls überdurchschnittlichen 1,8 % (kalenderbereinigt). Die Arbeitslosenrate ging in der Währungsunion leicht zurück auf 9,7 %, während die Inflationsrate zum Ende des Jahres einen Sprung auf 1,1 % machte, was zu einem Großteil aus höheren Energiepreisen resultierte. Die Kreditvergabe an Unternehmen stieg zwar in Deutschland und Frankreich an, ging in Italien und Spanien aber erheblich zurück. Wenngleich der Ausgang des EU-Referendums in Großbritannien für Diskussionsstoff sorgte, hat sich dies in den Konjunkturindikatoren der Eurozone nicht sichtbar niedergeschlagen.

Das vergleichsweise hohe Wachstum der deutschen Volkswirtschaft wurde vor allem getragen durch den privaten Konsum, während die Investitionstätigkeit kaum stieg und die Exporte deutlich schwächer zulegten als im Vorjahr. Der Bestand an Krediten, die an Nicht-Finanzunternehmen ausgereicht wurden, lag im Schlussquartal bei rund 3 % über dem Vorjahr.

## Überraschend robuste Finanzmärkte und ansatzweise steigende Zinsen

Das Jahr 2016 startete mit erhöhter Nervosität aufgrund eines kräftigen Kurseinbruchs an den chinesischen Aktienmärkten. Im weiteren Jahresverlauf zeigten sich die Finanzmärkte jedoch überraschend robust gegenüber verschiedenen unerwarteten Ereignissen wie dem Brexit, den Nachrichten über die schwache Kapitalisierung italienischer Kreditinstitute sowie der Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten. Am stärksten waren die – vorübergehenden – Auswirkungen bei den deutschen und amerikanischen Staatsanleihen zu spüren, deren Renditen zur Jahresmitte stark nachgaben. Per Ende Juni wiesen alle deutschen Staatsanleihen mit einer Laufzeit von bis zu 15 Jahren zeitweise eine negative Rendite auf.

In diesem Umfeld hat die US-Notenbank im Dezember 2016 den Leitzins auf 0,25 bis 0,5 % angehoben und somit lediglich ein Mal im gesamten Jahr die Geldpolitik gestrafft. Die EZB hingegen hatte im ersten Halbjahr ihr Anleiheankaufprogramm von monatlich 60 Mrd. € auf 80 Mrd. € erhöht und Anleihen von Nicht-Finanzunternehmen in ihr Programm aufgenommen.

Der Dax bewegte sich im Jahr 2016 in einer Schwankungsbreite zwischen 8.753 und 11.481 Punkten. Zum Jahresende notierte dieser 6,9 % höher im Vergleich zum Jahresende 2015, was vor allem auf die Jahresendrallye in der Folge des Ausgangs der US-Präsidentenwahlen zurückzuführen ist.

Am Devisenmarkt verlor der Euro gegenüber dem US-Dollar im Vergleich zum Jahresende 2015 etwa 3,2 %. Per Ende Dezember notierte EUR/USD bei 1,054 (Jahresende 2015: 1,089 EUR/USD). Ein zwischenzeitliches Hoch von 1,153 EUR/USD erreichte das Währungspaar im Mai, nachdem die Fed eine vorsichtigeren Vorgehensweise in Bezug auf die Leitzinserhöhungen signalisierte. Der Ölpreis (Brent) ist im Jahr 2016 um 51 % auf 56,8 USD/Barrel gestiegen. Dafür war in der zweiten Jahreshälfte vor allem die Einigung der wesentlichen ölexportierenden Staaten auf die Kürzung der Förderung verantwortlich.

## Entwicklung in relevanten Märkten der HSH Nordbank AG als wesentliche Beteiligung

Die Schifffahrtsmärkte zeigten sich im Jahr 2016 in einer weiterhin schwachen Verfassung. Insbesondere die Nachfrage für Containerschiffe enttäuschte die Erwartungen der Marktteilnehmer erneut. Für die Massenguttransporter zeigte sich der Markt etwas freundlicher. Der Öltankermarkt konnte sich auf den relativ hohen Niveaus nicht halten und ist im 3. Quartal 2016 stärker unter Druck geraten als zunächst erwartet worden war.

In Deutschland entwickelten sich die Immobilienmärkte im Jahr 2016 mehrheitlich sehr positiv. Vor allem auf den Wohnungsmärkten der Großstädte stiegen die Mieten und Immobilienpreise weiter stark an. Auf den Büroimmobilienmärkten blieb das Mietpreiswachstum im Jahr 2016 hoch.

Die merkliche Zunahme von Bürobeschäftigten sorgte für eine gegenüber dem Vorjahr stabile Büroflächennachfrage. Auf den Einzelhandelsimmobilienmärkten nahm das Mietpreiswachstum hingegen spürbar ab. Nur die Spitzenmiete in zentralen 1a-Lagen konnte noch moderat zulegen.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist in den ersten zehn Monaten des Jahres 2016 weiter vorangeschritten. Das Projektfinanzierungsvolumen für Transportinfrastruktur in Europa ist in der ersten Jahreshälfte 2016 nach vorläufigen Zahlen stark zurückgegangen. Der Anteil der Public-Private-Partnerships am gesamten Volumen ist dabei gesunken. Der größte Anteil der Finanzierungen wurde für Straßen-Projekte abgeschlossen. Im verarbeitenden Gewerbe fiel der Produktionszuwachs im Zeitraum Januar bis September 2016 deutlich höher aus als im Vorjahreszeitraum. Die Unternehmen des Großhandels verzeichneten in den ersten neun Monaten 2016 schwächere Umsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, was im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang der produktionsnahen Großhändler zurückzuführen ist. Der Gesundheitsmarkt, so auch der Krankenhausmarkt, wächst im Zuge der demografischen Entwicklung und des medizinischen Fortschritts stetig.

### **Wechselhaftes und herausforderndes Umfeld für Banken beeinflusst die HSH Beteiligungs Management GmbH**

Angesichts der erheblichen wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten hielt die EZB an ihrer expansiven Geldpolitik, die nunmehr auch den Ankauf von Unternehmensanleihen vorsieht, fest und verlängerte damit die Aussicht der Marktteilnehmer auf ein auch weiterhin auf der Ertragslage der Banken lastendes Niedrigzinsumfeld, auch wenn sich am langen Ende, ausgelöst nicht zuletzt durch die Erwartungen eines steigenden Haushaltsdefizits in den USA, zum Jahresende eine Aufwärtsentwicklung einstellte. Die noch immer flache Zinsstrukturkurve führte zu anhaltendem Druck auf den Zinsüberschuss der Banken aufgrund sinkender Erträge aus der Fristentransformation sowie einer sich verringernden Verzinsung der Eigenkapitalpositionen.

Vor diesem schwierigen Hintergrund sehen sich die Banken gefordert, eine stetige Überprüfung ihrer strategischen Ausrichtung vorzunehmen. Denn der hohe Ertragsdruck im Bankensektor birgt im Zusammenhang mit der moderaten Kreditnachfrage deutscher Unternehmen zunehmend die Gefahr einer nicht risikoadäquaten Bepreisung von Kreditfinanzierungen. Gleichzeitig machten sich auf der Kostenseite die höheren Aufwendungen für die europäische Bankenabgabe sowie die Kosten für die steigenden regulatorischen Anforderungen bemerkbar. Vor diesem Hintergrund haben viele Banken neben der Fokussierung ihrer Geschäftsmodelle umfangreiche Kosten- und Effizienzprogramme in die Wege geleitet, um nachhaltig angemessene Renditen erwirtschaften zu können.

Zusätzlich hat die HSH Beteiligungs Management GmbH die Bedingungen der EU-Auflage zu beachten.

## ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### Ertragslage

#### Gewinn- und Verlustrechnung vom 27.5.2016 bis zum 31.12.2016

Nr.	Bezeichnung	EUR
1.	sonstige betriebliche Erträge	64.623.498,62
2.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	288,00
3.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.851.004.529,90
4.	negative Zinsen aus Geldanlagen	463.861,88
5.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	846.611.998,09
6.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.807.199,09
<b>7.</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-2.635.264.378,34</b>
<b>8.</b>	<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>2.635.264.378,34</b>

Die Ertragslage im Jahr 2016 ist im Wesentlichen durch die Bildung der Rückstellung infolge der Übernahme bestimmter Prämienverpflichtungen im Zusammenhang mit der Sunrise Garantie sowie durch die Anpassung des Beteiligungsbuchwerts gekennzeichnet. Das Rumpfgeschäftsjahr 2016 schloss die HSH Beteiligungs Management GmbH mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.635,3 Mio. € ab.

Im Berichtsjahr sind sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 64,6 Mio. € angefallen. Diese resultieren aus der entgeltlichen Übertragung von Anteilen an der HSH Nordbank AG im Zusammenhang mit der Neuordnung der Eigentümerstruktur.

Die Bildung der Rückstellung für die Prämienverbindlichkeit ist auf die Schuldübernahmevereinbarung zwischen der HSH Nordbank AG, der HSH Beteiligungsmanagement GmbH und der HSH Finanzfonds AöR zurückzuführen. Im sonstigen betrieblichen Aufwand (1.851,0 Mio. €) ist aus der Erst- und Folgebewertung der Prämienverbindlichkeit ein Betrag von 1.848,2 Mio. € enthalten. Der Rest entfällt im Wesentlichen auf Beratungskosten.

Aufgrund der Stundungsvereinbarung mit der HSH Finanzfonds AöR werden die laufenden Prämienzahlungen derzeit gestundet. Entsprechend der EU-Auflage beträgt der Stundungszins 10,0 %. Dadurch sind im Geschäftsjahr 2016 Stundungszinsen in Höhe von 1,8 Mio. € angefallen.

Zum Bilanzstichtag hat die HSH Beteiligungsmanagement GmbH die Bewertung der Anteile auf den beizulegenden Zeitwert angepasst. Hierfür sind Abschreibungen auf den Beteiligungsbuch-

wert in Höhe von rund 846,6 Mio. € angefallen. Das Geschäftsjahr 2016 der HSH Nordbank AG wurde durch die sehr schwierigen Marktverhältnisse in der Schifffahrtsbranche stark belastet. Die hieraus resultierenden gestiegenen Risiken konnten durch die Inanspruchnahme der Sunrise Garantie und Kompensation in der Risikovorsorge der HSH Nordbank AG abgemildert werden. Das Geschäftsjahr 2016 der HSH Nordbank AG (Konzern) wurde mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 121 Mio. € abgeschlossen.

## Vermögens- und Finanzlage

### Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	EUR	Passiva	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		<b>A. Anlagevermögen</b>	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.138,00	II. Kapitalrücklage	1.392.085.378,63
II. Sachanlagen		III. Jahresfehlbetrag	2.635.264.378,34-
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.733,00	Nicht gedeckter Fehlbetrag	1.243.078.999,71
		Buchmäßiges Eigenkapital	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		<b>B. Rückstellungen</b>	
I. Wertpapiere		1. sonstige Rückstellungen	1.906.972.329,18
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	610.096.879,16		
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	212.512.468,60		
<b>C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>1.243.078.999,71</b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>0,00</b>
		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	73.507,93
		2. Verbindlichkeiten gegenüber GmbH-Gesellschaftern	158.647.381,36
			<b>158.720.889,29</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.065.693.218,47</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>2.065.693.218,47</b>
		Eventualverbindlichkeiten	567.626.857,50

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2016 beträgt 2.065,7 Mio. €. Die Vermögenslage zum 31. Dezember 2016 ist auf der Aktivseite von den im Umlaufvermögen ausgewiesenen Anteilen an der HSH Nordbank AG (610,1 Mio. €) und dem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 1.243,1 Mio. € geprägt.

Die Passivseite wird weiterhin durch die sonstigen Rückstellungen in Höhe von rund 1.907,0 Mio. € dominiert. Diese entfallen fast ausschließlich auf die Rückstellung für zukünftige Prämienzahlungen aus der Sunrise Garantie. Im Geschäftsjahr sind Prämienverpflichtungen in Höhe von 158,6 Mio. € fällig geworden, die nun als Verbindlichkeiten gegenüber GmbH-Gesellschaftern passiviert sind. Diese bestehen gegenüber der HSH Finanzfonds AöR und sind derzeit gestundet. Die Gesamtauslastung der Sunrise-Garantie betrug zum 31. Dezember 2016 13,1 Mrd. €.

Durch den Jahresfehlbetrag von 2.635,3 Mio. € ist das Eigenkapital vollständig aufgebraucht. Aufgrund des qualifizierten Rangrücktritts der HSH Finanzfonds AöR für die Prämienverpflichtungen liegt eine insolvenzrechtliche Überschuldung im Sinne des § 19 Abs. 2 InsO nicht vor.

Die HSH Nordbank AG hat aufgrund der Schuldübernahme der Prämienzahlungen eine Einmalzahlung von 214,5 Mio. € geleistet. Die HSH Beteiligungs Management GmbH wurde insofern mit hinreichender Liquidität ausgestattet. Zum 31. Dezember 2016 verfügt die HSH Beteiligungs Management GmbH über Bank- bzw. Bundesbankguthaben von rund 212,5 Mio. €. Aufgrund der Stundungsvereinbarung dürfen derzeit die Prämienverpflichtungen gegenüber der HSH Finanzfonds AöR nicht ausgezahlt werden.

Hinsichtlich der Liquiditätslage werden die laufenden Zahlungen so disponiert, dass auf dem laufenden Konto bei der Deutschen Bundesbank eine tägliche freie Liquidität von mindestens 1,0 Mio. € vorgehalten wird.

Die Vermögens- und Finanzlage im Geschäftsjahr 2016 wurde durch Bildung der Rückstellung für die drohende Inanspruchnahmen aus der Garantie und die Anpassung des Beteiligungsbuchwerts beeinflusst. Die Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2016 bilanziell überschuldet. Aufgrund des qualifizierten Rangrücktritts und der Stundungsvereinbarung mit der HSH Finanzfonds AöR liegt keine insolvenzrechtliche Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung vor. Die Gesellschaft konnte die sonstigen Zahlungsverpflichtungen jederzeit begleichen.

Die CET1-Ratio des HSH Beteiligungs Management Konzerns beträgt zum 31.12.2016 7,9 %.

### **Zusammenfassende Beurteilung der Lage der HSH Beteiligungsmanagement GmbH**

Die Geschäftsentwicklung inklusive der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der HSH Beteiligungs Management GmbH ist von den beschriebenen umzusetzenden Maßnahmen der EU-Entscheidung, insbesondere der Übernahme der Prämienverbindlichkeit, und der Wertentwicklung ihres Anteilsbesitzes an der HSH Nordbank AG geprägt.

Die Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2016 bilanziell überschuldet. Aufgrund des bestehenden qualifizierten Rangrücktritts der HSH Finanzfonds AöR sowie der Stundungsvereinbarungen für die Prämienverpflichtungen liegt derzeit allerdings keine insolvenzrechtliche Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit vor. Die Gesellschaft konnte ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit begleichen.

Zur Umsetzung des Verkaufs der Anteile an der HSH Nordbank AG ist eine Investmentbank beauftragt. Potenzielle Käufer konnten bis zum 27. Februar 2017 ihr Interesse bekunden und haben bis Ende März 2017 indikative Angebote abzugeben. Nachfolgend beginnen die weiteren Verkaufsverhandlungen. Der Verkaufsprozess verläuft derzeit planmäßig.

Einzelheiten zu den weiter bestehenden Herausforderungen, den Erwartungen sowie den Chancen und Risiken finden sich im Prognose-, Chancen- und Risikobericht.



## PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKENBERICHT

### PROGNOSEBERICHT

Die Entwicklung der Vermögenslage der HSH Beteiligungs Management GmbH wird auch zukünftig insbesondere durch die Geschäftsentwicklung der HSH Nordbank AG geprägt sein. Für das Gesamtjahr 2017 geht die HSH Beteiligungs Management GmbH in Übereinstimmung mit der Bank auf Ebene des HSH Nordbank Konzerns von einem auf Vorjahresniveau liegenden positiven Ergebnis vor Steuern aus. Diese wird u. a. beeinflusst durch die Entwicklung des Geschäftsmodells, die Zinsentwicklung, das Rating, die Entwicklung der Risikovorsorge, den US-Dollar/Euro-Wechselkurs, regulatorische Änderungen und die Refinanzierungsbedingungen der Bank. Derzeit hat die Geschäftsführung keine Indikationen, dass der Veräußerungserlös in einem offenen, diskriminierungsfreien, wettbewerblichen und transparenten Verfahren nicht mindestens dem angesetzten Buchwert entspricht. Indikative Angebote sind jedoch erst zum 31. März 2017 abzugeben. Die Geschäftsführung der HSH Beteiligungs Management GmbH erwartet für das kommende Geschäftsjahr keine Ausschüttungen der HSH Nordbank AG. Die Einnahmenseite wird von dem Veräußerungserlös aus dem Beteiligungsverkauf geprägt sein, wobei mit dem Beteiligungsverkauf nicht im Jahr 2017, sondern erst in 2018 gerechnet wird.

Die Aufwendungen der HSH Beteiligungs Management GmbH sind im Wesentlichen von der Entwicklung des Garantieportfolios und damit der Prämienübernahme für die Sunrise Garantie geprägt. Die Schätzungen über die Zahlungsverpflichtungen und Rückstellungsbedürfnisse basieren auf der aktuellen Planung der Inanspruchnahme, die sich aus der Geschäftsplanung der HSH ableitet. Für die Gesamtauslastung der Garantie wird eine leicht steigende Inanspruchnahme erwartet, wobei grundsätzlich eine Vollabrechnung der Garantie bis zum Jahr 2022 erwartet wird.

Eine ungünstige Entwicklung an den Kapitalmärkten sowie eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse der HSH Nordbank AG würden die Ertrags-, Vermögens und Finanzlage der HSH Beteiligungs Management GmbH außerplanmäßig beeinflussen. Die wirtschaftliche Entwicklung der HSH Beteiligungs Management GmbH ist abhängig von der Höhe der Inanspruchnahme aus der Garantie, der Geschäftsentwicklung der HSH Nordbank AG und dem Fortgang der Privatisierung. Für 2017 wird eine leicht steigende CET1-Ratio für den HSH Beteiligungs Management Konzern erwartet. Die Kapitalprognose basiert auf der Annahme einer Vollabrechnung der Garantie bis zum Jahr 2022. Sollte es zu Verzögerungen hinsichtlich des Vollabrechnungszeitpunktes und damit der Beendigung der Garantie kommen, würden zusätzliche Prämienaufwendungen die Kapitalquote belasten.

Auf Basis der Erwartungen für den Unternehmenswert bzw. Veräußerungserlös der HSH Nordbank AG nach Schuldübernahme und der Schätzungen über die Höhe der für die relevanten Prämien-

verpflichtungen auf der Ebene der HSH Beteiligungs Management GmbH zu bildenden Rückstellungen und/oder Verbindlichkeiten, ist es derzeit sehr wahrscheinlich, dass die HSH Beteiligungs Management GmbH auch zukünftig einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in signifikanter Höhe ausweisen wird. Es ist darauf hinzuweisen, dass sich je nach Wertentwicklung der Beteiligung sowie der Entwicklung der Rückstellungsbedürfnisse für die übernommenen Verpflichtungen aus der Sunrise Garantie die bilanzielle Überschuldung weiter ausweiten kann. Die zu diesem Zeitpunkt entstandenen Forderungen der HSH Finanzfonds AöR als Garantiegeber durch die HSH Beteiligungs Management GmbH könnten dann nicht in voller Höhe befriedigt werden. Entsprechend der Stundungsvereinbarung wird erwartet, dass durch die HSH Beteiligungs Management GmbH in 2017 keine Prämienzahlungen an die HSH Finanzfonds AöR geleistet werden.

Der finanzielle Erfolg der Privatisierung hängt aufgrund des vorgegeben Veräußerungstermins sehr stark von den zukünftigen wirtschaftlichen und konjunkturellen sowie branchenspezifischen Gegebenheiten ab, denen die HSH Nordbank AG unterliegt. Sollte das Veräußerungsverfahren bis zum Ablauf der Veräußerungsfrist nicht zu beihilfefreien Angeboten mit einem positiven Angebotspreis (bei Beibehaltung der Garantie) führen oder die EU-Kommission die Rentabilitätsprüfung mit dem Ergebnis abschließen, dass die Integration der operativen Gesellschaft in die neue Unternehmensstruktur nicht zu einem langfristig rentablen Geschäftsmodell führt, wird die HSH Nordbank AG das Neugeschäft einstellen und im Rahmen des rechtlich Zulässigen ihre Vermögenswerte mit dem Ziel einer geordneten Abwicklung verwalten. Es liegen der Geschäftsführung derzeit keine Erkenntnisse vor, dass der Fortgang der Privatisierung nicht im Rahmen des fixierten Zeitplanes erfolgreich erfolgen kann.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das Gesamtrisikoprofil der HSH Beteiligungs Management GmbH ist im Wesentlichen von der Risiko- und Geschäftsentwicklung bei der HSH Nordbank AG bestimmt.

Durch die beschriebenen Maßnahmen zur Umsetzung der EU-Entscheidung hat sich das Risikoprofil für die HSH Nordbank AG – als wesentlicher Vermögensgegenstand der HSH Beteiligungs Management GmbH – insofern verändert, als dass seit der Veräußerung der Kreditportfolien die Sunrise Garantie im nennenswerten Umfang in Anspruch genommen wurde, da die entstehenden Verluste gegen die Garantie abgerechnet werden konnten.

Mit Umsetzung der EU-Auflagen vom 2. Mai 2016 konnten wesentliche Strukturmaßnahmen durchgeführt werden, um die Grundlage für ein dauerhaft tragfähiges Geschäftsmodell für die Bank zu schaffen und ihre Attraktivität für Investoren weiter erhöht werden. Des Weiteren ist die Konjunktur in Deutschland als Hauptmarkt für die HSH Nordbank AG sehr robust, so dass sich hier für die

HSH Nordbank AG auch zukünftig dauerhaft ein positiver Wertbeitrag erwirtschaften lassen sollte. Nicht abschließend beurteilt werden kann die Auswirkung des Regierungswechsels in den USA auf die Weltwirtschaft. Es besteht das Risiko, dass sich durch die protektionistische Handelspolitik die Weltwirtschaft mit negativen Folgen insbesondere in für die HSH Nordbank AG bedeutsamen Branchen abkühlt.

Wesentliche externe Einflussfaktoren für das Geschäft der HSH Nordbank AG sind unter anderem die Entwicklung der Konjunktur und der Finanzmärkte (unter anderem EUR/USD-Wechselkursänderungen, Zinsniveau), Entwicklungen in den relevanten Branchen wie unter anderem der Schifffahrt (insbesondere Charraten und Schiffswerte), regulatorische Anforderungen (insbesondere Basel IV), externe Ratings sowie Einschätzungen von Kapitalmarktteilnehmern und anderen Stakeholdern. Sie können zu unterjährigen Schwankungen des Beteiligungswertes der HSH Nordbank AG führen.

Daneben besteht das Risiko für die HSH Beteiligungs Management GmbH, dass die Veräußerung nicht innerhalb der von der EU beauftragten Zeiträume erfolgen kann. Die aufgrund der EU-Auflage dann notwendigerweise einzuleitende Abwicklung der HSH Nordbank AG kann einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Werthaltigkeit der Beteiligung an der HSH Nordbank AG haben.

Die Bilanzierung und Bewertung der HSH Nordbank-Anteile basiert insbesondere auf der Annahme der Veräußerung der HSH Nordbank AG als Ganzes und der Fortführung der Unternehmenstätigkeit der HSH Nordbank AG. Wir verweisen auf die Darstellung im Anhang im Abschnitt „Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Das Risiko für die Prämienverbindlichkeiten der HSH Beteiligungs Management GmbH hängt von der Inanspruchnahme der Zweitverlustgarantie durch die HSH Nordbank AG ab. Verzögerungen hinsichtlich des Vollabrechnungszeitpunktes und damit der Beendigung der Garantie würden zu zusätzliche Prämienaufwendungen führen und das Ergebnis der HSH Beteiligungs Management GmbH belasten. Eine zeitlich frühere Vollabrechnung wirkt sich dagegen positiv aus.

Zur Vermeidung einer insolvenzrechtlichen Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung der HSH Beteiligungs Management GmbH steht die Stundungsvereinbarung und der qualifizierte Rangrücktritt der HSH Finanzfonds AöR den übernommenen Prämienverpflichtungen gegenüber.

Der qualifizierte Rangrücktritt und die Stundungsvereinbarung sind auch in den oben beschriebenen adversen Szenarien wirksam.

Es bestehen keine über gesellschaftsrechtliche Verpflichtungen hinausgehenden Haftungserweiterungen oder sonstigen vertraglichen Verpflichtungen zur Bereitstellung von Kapital und/oder Liquidität der HSH Beteiligungs Management GmbH gegenüber der HSH Nordbank.

Mit Blick auf die in der Vorbereitung und Umsetzung der EU-Entscheidung erreichten Meilensteine sowie eine nach Abschluss des vergangenen Geschäftsjahres insgesamt zufriedenstellende wirtschaftliche Entwicklung ist die HSH Beteiligungs Management GmbH weiterhin zuversichtlich, eine gute Basis für einen erfolgreichen Privatisierungsprozess gelegt zu haben. Der vielversprechend anlaufende Privatisierungsprozess stimmt optimistisch die kommenden Herausforderungen eines naturgemäß komplexen Verkaufsprozesses bewältigen zu können.

Hamburg, den 12. April 2017

HSH Beteiligungs Management GmbH

Volker Thies-Behr

Helmuth Ahrens

# JAHRESABSCHLUSS

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

HSH BETEILIGUNGS MANAGEMENT GMBH, HAMBURG

vom 27.05.2016 bis 31.12.2016

	EUR
1. sonstige betriebliche Erträge	64.623.498,62
2. Abschreibungen	
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	288,00
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.851.004.529,90
4. negative Zinsen aus Geldanlagen	463.861,88
5. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	846.611.998,09
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.807.199,09
<b>7. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.635.264.378,34-</b>
<b>8. Jahresfehlbetrag</b>	<b>2.635.264.378,34</b>

## BILANZ

### HSH BETEILIGUNGS MANAGEMENT GMBH, HAMBURG

zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	Geschäftsjahr EUR	27.05.2016 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.138,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.733,00	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Wertpapiere		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	610.096.879,16	0,00
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	212.512.468,60	71.682,00
	<b>822.614.218,76</b>	<b>71.682,00</b>
<b>C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>1.243.078.999,71</b>	<b>0,00</b>
	<b>2.065.693.218,47</b>	<b>71.682,00</b>

## PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	27.05.2016 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		100.000,00	71.682,00
II. Kapitalrücklage		1.392.085.378,63	0,00
III. Jahresfehlbetrag		2.635.264.378,34-	0,00
nicht gedeckter Fehlbetrag		1.243.078.999,71	0,00
<b>Buchmäßiges Eigenkapital</b>		<b>0,00</b>	<b>71.682,00</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. sonstige Rückstellungen		1.906.972.329,18	0,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	73.507,93		0,00
- davon mit einer Restlauf- zeit bis zu einem Jahr EUR 73.507,93 (EUR 0,00)			
2. Verbindlichkeiten gegen- über GmbH-Gesellschafter	<u>158.647.381,36</u>	158.720.889,29	0,00
- davon mit einer Restlauf- zeit bis zu einem Jahr EUR 158.647.381,36 (EUR 0,00)			
		<b>2.065.693.218,47</b>	<b>71.682,00</b>
		<b>2.065.693.218,47</b>	<b>71.682,00</b>
Eventualverbindlichkeiten		567.626.857,50	0,00

## ANHANG

### FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2016

#### ALLGEMEINE ANGABEN

Die HSH Beteiligungs Management GmbH mit Sitz in Hamburg wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 20. Mai 2016 gegründet und am 13. Juni 2016 im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 141769 eingetragen.

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung. Die Annahme der Unternehmensfortführung ist unter Berücksichtigung der ausreichenden Liquidität sowie der wirksamen qualifizierten Rangrücktritts- und Stundungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und dem HSH Finanzfonds AöR bezogen auf die übernommenen Prämienverpflichtungen aus Sicht der Geschäftsführung angemessen.

#### ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss für das vom 27. Mai 2016 bis 31. Dezember 2016 dauernde Rumpfgeschäftsjahr 2016 der HSH Beteiligungs Management GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt.

Die HSH Beteiligungs Management GmbH ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Sie stellt jedoch aufgrund des Gesellschaftsvertrages ihren Abschluss nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften auf.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte gem. § 266 HGB, für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB angewendet.

Aufgrund der Gründung der Gesellschaft im Berichtsjahr 2016 werden als Vorjahreswerte die Eröffnungsbilanzwerte vom 27. Mai 2016 ausgewiesen.

Die Bewertung der **Immateriellen Vermögensgegenstände** sowie der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die Geschäftsstrategie der HSH Beteiligungs Management GmbH ist es, die Anteile an der HSH Nordbank AG bis zum 28. Februar 2018 zu veräußern, damit fehlt es an einer Beteiligungsabsicht, da keine dauernde Verbindung nach § 271 Abs. 1 HGB hergestellt werden soll. Der Ausweis der Anteile



erfolgt daher im **Umlaufvermögen**. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken wurden berücksichtigt.

Mit der Bewertung der Anteile wurde ein neutraler Gutachter beauftragt. Das Bewertungsgutachten wurde unter Veräußerungsgesichtspunkten nach IDW RS HFA 10 Tz. 11 ff. in Verbindung mit IDW S1 erstellt. Der objektivierte Unternehmenswert wurde durch Anwendung des Ertragswertverfahrens gemäß IDW S1 auf Stand-alone Basis sowie unter Annahme der Veräußerung der HSH Nordbank AG als Ganzes und der Fortführung der Unternehmenstätigkeit der HSH Nordbank AG ermittelt.

Die Bilanzierung und Bewertung der HSH Nordbank-Anteile basiert insbesondere darauf, dass

- (i) die für die Umsetzung der Entscheidung der EU-Kommission im EU-Beihilfeverfahren zur Wiedererhöhung der Zweitverlustgarantie erforderlichen Verträge vollständig und zeitgerecht geschlossen werden und die Entscheidung von der HSH Nordbank AG und ihren Anteilseignern vollständig und zeitgerecht umgesetzt wird,
- (ii) bis zum 28. Februar 2018 mittels eines offenen, diskriminierungsfreien, wettbewerblichen und transparenten Verfahrens ein Verkauf der operativen HSH Nordbank AG zu einem beihilfefreien, positiven Verkaufspreis erfolgt und die EU-Kommission den Erwerb nach einer Rentabilitätsprüfung der neuen Unternehmensstruktur genehmigt. Sollte das Veräußerungsverfahren bis zum Ablauf der Veräußerungsfrist nicht zu beihilfefreien Angeboten mit einem positiven Angebotspreis führen oder die EU-Kommission die Rentabilitätsprüfung mit dem Ergebnis abschließen, dass die Integration der operativen Gesellschaft in die neue Unternehmensstruktur nicht zu einem langfristig rentablen Geschäftsmodell führt, wird die operative Gesellschaft das Neugeschäft einstellen und im Rahmen des rechtlich Zulässigen ihre Vermögenswerte mit dem Ziel einer geordneten Abwicklung verwalten. Sollte die Bank in Folge dessen oder aus anderen Gründen in eine Abwicklung geraten oder eine Ratingherabstufung bzw. andere adverse Entwicklungen im Privatisierungszeitraum eintreten, könnte dies bedeutende Abflüsse kurzfristiger Mittel auslösen und die Fundingmöglichkeiten der HSH Nordbank fundamental einschränken. Bei wesentlichen unerwarteten Mittelabflüssen sind zusätzliche Maßnahmen durch die Eigentümer und/oder Dritte zur Stärkung der Liquiditätssituation erforderlich,
- (iii) im Rahmen des laufenden Privatisierungsprozesses der HSH Nordbank AG eine Gesamtveräußerung der HSH Nordbank AG als Gesamtbank, d.h. die Veräußerung der vom Verkäufer gehaltenen Anteile an der Bank einschließlich aller Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten ohne wesentliche vorgezogene Veräußerungen von Vermögenswerten oder Teilbereichen unter Buchwerten im Falle ausstehender Gebote für eine Gesamtveräußerung erfolgt. Sollten umfangreiche Veräußerungen von Kreditportfolien insbesondere in der Abbaubank erforderlich werden, so könnten sich erhebliche zusätzliche Risikovorsorgeaufwendungen,

die nicht durch die Garantie kompensiert werden, ergeben sowie wesentliche Abwertungen von latenten Steuern erforderlich werden,

- (iv) die Mindestkapitalanforderungen auf allen regulatorischen Betrachtungsebenen nach den entsprechenden SREP-Beschlüssen der Europäischen Zentralbank sowie den gesetzlichen Regelungen im Prognosezeitraum eingehalten werden können. Sollten erhebliche zusätzliche Risikovorsorgeaufwendungen sowie wesentliche Abwertungen von latenten Steuern erforderlich werden (zum Beispiel in dem vorstehend beschriebenen Szenario) oder die in der Planung der Bank unterstellte Markterholung in der Schifffahrt nicht wie geplant eintreten oder der wesentliche Risikotransfer für die Zweitverlustgarantie aus Sicht der Bankenaufsicht nicht mehr gegeben sein, könnte dies zu erheblichen Belastungen der Kapitalquoten führen und es könnten zusätzliche Maßnahmen zur Stärkung der Kapitalquoten durch die Eigentümer und/oder Dritte erforderlich werden, um die Mindestkapitalanforderungen, insbesondere auf der Ebene der Finanzholding-Gruppe, einhalten zu können. Sofern entsprechende Maßnahmen nicht durchgeführt werden können, könnte es zu einer Abwicklung der HSH Nordbank kommen.

Ferner ist erforderlich, dass die für die erfolgreiche Umsetzung des Geschäftsmodells der HSH Nordbank AG und der Vorgaben aus der formellen Entscheidung der EU-Kommission benötigte Akzeptanz durch Marktteilnehmer und sonstige relevante Stakeholder erhalten bleibt bzw. gewonnen wird.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des Betrags gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Über die HSH Finanzfonds AöR haben die Ländereigner Hamburg und Schleswig-Holstein der HSH Nordbank AG eine kapitalentlastende Garantie (sog. „Sunrise-Garantie“) gewährt, mit der Zahlungsausfälle in einem definierten Altlasten-Portfolio abgesichert werden.

Durch den Sunrise-Garantie-Vertrag war die HSH Nordbank AG verpflichtet Garantieprämien und Zusatzprämien (Prämienverpflichtungen) an den Garantiegeber zu leisten.

Am 29. Juni 2016 wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2016 zwischen der HSH Beteiligungs Management GmbH, der HSH Nordbank AG und dem HSH Finanzfonds AöR eine dreiseitige Schuldübernahmevereinbarung abgeschlossen. Kern dieser Vereinbarung ist die Übernahme eines Teils der Prämienverpflichtungen aus dem Sunrise-Garantie-Vertrag von der HSH Nordbank AG durch die HSH Beteiligungs Management GmbH.

Für die zukünftigen Grundprämienverpflichtungen hat die Gesellschaft Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB gebildet.

Die Berechnung der Rückstellung für Grundprämienverpflichtungen basiert auf der Verlustplanung gemäß Mittelfristplanung 2017 der HSH Nordbank AG. Bei den Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Bei der Rückstellung für Grundrämienvverpflichtungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr wird das Abzinsungswahlrecht in Anspruch genommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutsche Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** wurde für negative Zinsen aus Geldanlagen gemäß § 265 Abs. 5 HGB ein neuer Posten hinzugefügt.

## ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELPOSITIONEN DER BILANZ

### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage I zum Anhang in einem Anlagenspiegel dargestellt.

### 2. Umlaufvermögen

Die Gesellschafter haben mit den Einbringungs- und Übertragungsvereinbarungen vom 27. Juni 2016 mit Übertragungstichtag 29. Juni 2016 90,7 % der Anteile an der HSH Nordbank AG, Hamburg und Kiel in die HSH Beteiligungs Management GmbH mit einem Wert von € 1.392.085.78,63 eingebracht. Die Einbringung erfolgte durch die Einstellung in die freie Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Des Weiteren haben Privatinvestoren, die von J.C. Flowers & Co. LLC beraten werden, 4,2 % der von ihnen gehaltenen Anteile an der HSH Nordbank AG mit einem Wert von € 64.623.496,72 an die HSH Beteiligungs Management GmbH übertragen. Die Werte basieren auf einem Bewertungsgutachten zum Stichtag 31. Dezember 2015 eines neutralen Gutachters, der den objektivierten Unternehmenswert der HSH Nordbank AG auf Basis des Ertragswertverfahrens nach IDW S1 ermittelt hatte.

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 hält die HSH Beteiligungs Management GmbH 94,9 % der Anteile der HSH Nordbank AG. Der Unternehmenswert zum 31. Dezember 2016 der HSH Nordbank AG beträgt laut Bewertungsgutachten € 1.410 Mio im sog. Management Case und € 643 Mio im sog. adjustierten Case. Der adjustierte Case beinhaltet folgende Abschläge auf den Management Case:

- € 24 Mio Werteffekt aus der Reduzierung der Neugeschäftsvolumina, um das geplante internationale Neugeschäft, da dieses noch nicht hinreichend konkretisiert ist.
- € 431 Mio Werteffekt aus geplanten EWB-Auflösungen, die auf Grund bestehender Prognoseunsicherheiten hinsichtlich der Charterraten und Schiffswerte, von einem potenziellen Erwerber in seinem Kaufpreiskalkül sehr wahrscheinlich nicht berücksichtigt werden.
- € 312 Mio Werteffekt aus möglichen Belastungen durch das sog. Basel IV-Vorhaben, die ein potenzieller Erwerber im Kaufpreis mindernd ansetzen würde.

Gemäß dem Bewertungsgutachten bildet der adjustierte Case den, unter Berücksichtigung der Anforderungen von IDW RS HFA 10 i.V.m. IDW S1, objektivierten Unternehmenswert unter Veräußerungsgesichtspunkten.

Der beizulegende Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen per 31. Dezember 2016 beträgt daher € 610 Mio.

### 3. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Die Gesellschaft weist in der Bilanz einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von € 1.243.078.999,71 aus, der aus dem Jahresfehlbetrag 2016 resultiert. Auf Grund ausreichender Liquidität sowie dem wirksamen qualifizierten Rangrücktritt und der Stundung bezogen auf die übernommenen Prämienverpflichtungen besteht jedoch zum Bilanzstichtag keine insolvenzrechtliche Überschuldung.

### 4. Kapitalrücklage

Die Einbringung der Anteile an der HSH Nordbank AG in Höhe von 90,7 % erfolgte von den Gesellschaftern in die freie Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Der Wert der Anteile wurde aus einem Bewertungsgutachten zum Stichtag 31. Dezember 2015 eines neutralen Gutachters, der den objektivierten Unternehmenswert der HSH Nordbank AG auf Basis des Ertragswertverfahrens nach IDW S1 ermittelt hatte, abgeleitet.

### 5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR
Rückstellungen für Grundprämienverpflichtungen	1.905.837.079,18
Sonstige Rückstellungen	1.016.250,00
Rückstellungen für Prüfungskosten	119.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>1.906.972.329,18</b>

Die sonstigen Rückstellungen (€ 1.906.972.329,18) beinhalten im Wesentlichen die zukünftigen Grundprämienverpflichtungen aus der Schuldübernahmevereinbarung vom 29. Juni 2016.

## 6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber GmbH-Gesellschafter (€ 158.647.381,36) beinhalten die gestundeten Verbindlichkeiten aus den Grundprämienverpflichtungen gegenüber der HSH Finanzfonds AöR für das Jahr 2016 in Höhe von € 156.839.664,14 sowie die aus der Stundungsvereinbarung resultierenden Stundungszinsen in Höhe von € 1.807.717,22. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (€ 73.507,93) weisen die negativen Zinsen aus Bankguthaben für den Dezember 2016 aus.

## ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1. Sonstige betriebliche Erträgen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden Erträge aus der Übertragung der zuvor von Privatinvestoren, die von J.C. Flowers & Co. LLC beraten werden, gehaltenen 4,2 % der Anteile an der HSH Nordbank AG in Höhe von € 64.623.498,62 ausgewiesen. Der Wert der Anteile wurde aus einem Bewertungsgutachten zum Stichtag 31. Dezember 2015 eines neutralen Gutachters, der den objektivierten Unternehmenswert der HSH Nordbank AG auf Basis des Ertragswertverfahrens nach IDW S1 ermittelt hatte, abgeleitet.

### 2. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Anteile an der HSH Nordbank AG wurden um € 846.611.998,09 auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag abgeschrieben.

### 3. Sonstigen betrieblichen Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR
Aufwendungen für Grundprämienverpflichtungen	1.848.177.261,45
Aufwendungen für Beratungskosten	1.941.101,64
Aufwendungen aus Prüfungskosten	110.682,59
Sonstiges	775.484,22
<b>Gesamt</b>	<b>1.851.004.529,90</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Aufwendungen zur Bildung der Rückstellungen für zukünftige Grundprämienverpflichtungen aus der Schuldübernahmevereinbarung.

#### **4. Negative Zinsen aus Geldanlagen**

Die negativen Zinsen aus Geldanlagen betreffen ausschließlich negative Zinsen auf Bankguthaben.

#### **5. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen ausschließlich Stundungszinsen auf Verbindlichkeiten gegenüber GmbH-Gesellschaftern aus der Stundungsvereinbarung.

#### **6. Jahresfehlbetrag**

Im Rumpfgeschäftsjahr ergab sich ein Jahresfehlbetrag von € 2.635.264.378,34. Der sich daraus ergebende Bilanzverlust beträgt ebenfalls € 2.635.264.378,34.

## **SONSTIGE ANGABEN**

### **1. Abschlussprüferhonorar**

Für das abgelaufene Rumpfgeschäftsjahr wurden € 110.682,59 als Abschlussprüferleistungen aufwandwirksam erfasst.

### **2. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen**

Die HSH Beteiligungs Management GmbH unterhält geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Hierzu gehören die HSH Finanzfonds AÖR. Die HSH Beteiligungsmanagement GmbH hat von der HSH Nordbank AG mit schuldrechtlicher Wirkung ab 1. Januar 2016 Zahlungsverpflichtungen von Garantieprämien sowie Zusatzprämien aus dem Sunrise-Garantievertrag übernommen. Die Schuldübernahmevereinbarung wurde am 29. Juni 2016 zwischen der HSH Finanzfonds AÖR, HSH Beteiligungs Management GmbH und der HSH Nordbank AG getroffen, um die HSH Nordbank AG von Prämienverpflichtungen zu entlasten. Bestandteil der Schuldübernahmevereinbarung ist ein qualifizierter Rangrücktritt der HSH Finanzfonds AÖR sowie eine Stundungsvereinbarung mit der HSH Beteiligungs Management GmbH für die übernommenen Prämienverpflichtungen. Entsprechend der EU-Auflage beträgt der Stundungszins 10 %. Vor der Schließung der Schuldübernahmevereinbarung vom 29. Juni 2016 hat die HSH Finanzfonds AÖR gegenüber der HSH Nordbank AG auf einen Teil ihrer Ansprüche im Sinne des Kapitalschutzes ge-

gen Gewährung eines Besserungsscheins verzichtet. Mit der Schuldübernahmevereinbarung hat die HSH Beteiligungs Management GmbH die Verpflichtungen aus den Besserungsscheinen der Vergangenheit modifiziert übernommen.

### 3. Eventualverbindlichkeiten

Mit der Schuldübernahmevereinbarung vom 29. Juni 2016 hat die HSH Beteiligungs Management GmbH die zusätzlichen Prämien in Höhe von 3,85 % auf den in Anspruch genommenen Teil des Gesamt-Höchstbetrags der Sunrise-Garantie, einschließlich der Verpflichtungen der HSH Nordbank AG unter dem Besserungsschein übernommen. Die Zusatzprämie wird rückwirkend zum 1. April 2009 berechnet und ist längstens zahlbar bis zum 31. Dezember 2019. Ein Zahlungsanspruch der HSH Finanzfond AÖR entsteht jedoch erst, soweit die Common Equity Quote auf konsolidierter Ebene der HSH Beteiligungs Management Gruppe 10 % übersteigt. Die HSH Beteiligungs Management GmbH schätzt das Entstehen eines Zahlungsanspruchs und damit die Inanspruchnahme der Gesellschaft auf Basis der Kapitalplanung für die HSH Beteiligungs Management-Gruppe als unwahrscheinlich ein, da bis zum Ende der Laufzeit der Zusatzprämie mit einer Common Equity Quote auf konsolidierter Ebene der HSH Beteiligungs Management Gruppe von unter 10 % gerechnet wird. Die Eventualverbindlichkeiten aus der Zusatzprämie auf den in Anspruch genommenen Teil des Gesamt-Höchstbetrags der Sunrise-Garantie für das Jahr 2016 belaufen sich auf € 567.626.857,50. Die nicht in der Bilanz enthaltene finanzielle Verpflichtung aus zukünftigen Zusatzprämien bis zum Laufzeitende beträgt € 3.262.887.353,34.

### 4. Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft hat keine Arbeitnehmer im Sinne des § 267 Abs. 5 HGB.

### 5. Nachtragsbericht

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26. Januar 2017 hat die HSH Beteiligungs Management GmbH einen Aufsichtsrat eingerichtet, dessen gewählte Mitglieder am 14. bzw. 23. Februar 2017 bekanntgemacht wurden. Die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates fand am 8. März 2017 statt.

Die Gesellschafter der HSH Beteiligungs Management GmbH haben mit Datum vom 2. März 2017 mit Herrn Helmuth Ahrens einen zweiten Geschäftsführer bestellt.

Im Zuge der Entscheidung der EU Kommission im EU-Beihilfeprüfverfahren über die Wiedererhöhung der Zweitverlustgarantie vom 2. Mai 2016 wurde der Verkauf leistungsgestörter Kredite der HSH Nordbank AG in Höhe von bis zu 8,2 Mrd. € (davon bis zu 6,2 Mrd. € EAD an die Länder Schleswig-Holstein und Hamburg) und die Abrechnung daraus entstehender Verluste unter der

Garantie der HSH Finanzfonds AöR genehmigt. In diesem Zusammenhang hat die Bank bedeutende Portfolios selektiert, die bis Mitte 2017 am Markt veräußert werden sollten (Marktportfolio). Durch den Abbau der NPE-Portfolios wird die Portfolioqualität sukzessive verbessert und die Bank weiter von hohen Altlasten befreit. Das definierte Marktportfolio besteht aus den vier nichtstrategischen Altportfolios Aviation, kontinentaleuropäische Gewerbeimmobilien (Skandinavien, Niederlande, Deutschland), Energy und internationale Immobilien.

Zum 27. Januar 2017 wurden Kaufverträge für die erste Tranche des Marktportfolios, welche u. a. Flugzeugfinanzierungen (Volumen von rund 0,8 Mrd. € EaD) und kontinentaleuropäische Gewerbeimmobilien (Volumen von rund 0,5 Mrd. € EaD) umfasst, unterzeichnet (signing). Käufer für das Flugzeugportfolio ist die australische Investmentbank Macquarie, die Immobilienkredite wurden von der Bank of America Merrill Lynch erworben. Über den Kaufpreis wurde dabei Stillschweigen vereinbart. Die Kaufverträge bedürfen in diesem Zusammenhang der kartellrechtlichen Genehmigung, die, soweit noch nicht erfolgt, im zweiten Quartal 2017 erwartet wird. Hinsichtlich der Flugzeugfinanzierungen bestehen weitere Closingvoraussetzungen, u. a. technische Prüfungen der Flugzeuge, aus denen weitere Folgen (z. B. Kaufpreisanpassungen oder Vertragsrücktritte) resultieren können. Dementsprechend kann der dingliche Übergang der Engagements und damit die faktische Bilanzentlastung voraussichtlich im ersten Halbjahr 2017 erfolgen (closing). Das Closing bezüglich der Immobilienkredite hat am 3. März 2017 stattgefunden. Die Auswirkungen auf die Bewertung der betroffenen Forderungen und Flugzeuge wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 berücksichtigt.

Eine zusätzliche Entlastung im Rahmen der Markttransaktion von rund 0,3 Mrd. € erreichte die HSH Nordbank mit Einzelverkäufen an weitere Investoren sowie durch Tilgungen innerhalb des ursprünglich zum Verkauf stehenden Portfolios.

Zur Begleitung des Verkaufs der Anteile an der HSH Nordbank AG haben die Anteilseigner der HSH Beteiligungs Management GmbH eine Investmentbank beauftragt. Die offizielle Verkaufsanzeige wurde am 23. Januar 2017 veröffentlicht. Potenzielle Käufer hatten bis zum 27. Februar 2017 ihr Interesse zu bekunden und haben bis Ende März 2017 indikative Angebote abzugeben. Daran anschließend beginnen die weiteren Verkaufsverhandlungen.

#### **Geschäftsführer der Gesellschaft sind:**

Volker Thies-Behr, kfm. Angestellter, Hamburg, seit 20. Mai 2016

Helmuth Ahrens, Angestellter, Halstenbek, seit 26. Januar 2017

Die Geschäftsführer haben im Berichtsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.



**Als Aufsichtsratsmitglieder wurden am 26. Januar 2017 bestellt:**

Dr. Philipp Nimmermann  
Maria Nußmann  
Bernd Hummert  
Dr. Jörg Arzt-Mergemeier  
Dr. Rainer Klemmt-Nissen  
Dr. Sibylle Roggencamp

Ferner sind am 09. Februar 2017 als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat der HSH Beteiligungs Management GmbH gewählt worden:

**I. Vertreter der in § 3 Abs. 1 Nr. 1 MitbestG bezeichneten Arbeitnehmer**

Simone Graf  
Olaf Behm  
Björn Klimm

**Ersatzmitglieder:**

Sabine-Kittner-Schürmann  
Stefanie Arp  
Christian Holst

**II. Vertreter der in § 3 Abs. 1 Nr. 2 MitbestG bezeichneten leitenden Angestellten**

Peter Axmann

**Ersatzmitglied**

Harald Müller

**III. Vertreter der Gewerkschaften**

Frank Schischefsky  
Cornelia Hintz

**Ersatzmitglieder:**

Ira Gloe-Semmler  
Klaus-Dieter Schwettscher

Der Bilanzverlust des Rumpfgeschäftsjahres in Höhe von € 2.635.264.378,34 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Jahresabschluss der HSH Beteiligungs Management GmbH wird entsprechend den gesetzlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Hamburg, den 12. April 2017

HSH Beteiligungs Management GmbH

Volker Thies-Behr

Helmuth Ahrens

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HSH Beteiligungs Management GmbH, Hamburg

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HSH Beteiligungs Management GmbH, Hamburg, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 27. Mai bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Anhang im Abschnitt „Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ hin. Dort ist dargelegt, dass der objektivierte Unternehmenswert der HSH Nordbank AG durch Anwendung des Ertragswertverfahrens gemäß IDW S1 auf Stand-alone Basis sowie unter der Annahme der Veräußerung der HSH Nordbank AG als Ganzes und der Fortführung der Unternehmenstätigkeit der HSH Nordbank AG ermittelt wurde. Die Bilanzierung und Bewertung der HSH Nordbank-Anteil basiert insbesondere darauf, dass:

- die für die Umsetzung der Entscheidung der EU-Kommission im EU-Beihilfeverfahren zur Wiedererhöhung der Zweitverlustgarantie erforderlichen Verträge vollständig und zeitgerecht geschlossen werden und die Entscheidung von der HSH Nordbank AG und ihren Anteilseignern vollständig und zeitgerecht umgesetzt wird,
- bis zum 28. Februar 2018 mittels eines offenen, diskriminierungsfreien, wettbewerblichen und transparenten Verfahrens ein Verkauf der operativen HSH Nordbank AG zu einem beihilfefreien, positiven Verkaufspreis erfolgt und die EU-Kommission den Erwerb nach einer Rentabilitätsprüfung der neuen Unternehmensstruktur genehmigt. Sollte das Veräußerungsverfahren bis zum Ablauf der Veräußerungsfrist nicht zu beihilfefreien Angeboten mit einem positiven Angebotspreis führen oder die EU-Kommission die Rentabilitätsprüfung mit dem Ergebnis abschließen, dass die Integration der operativen Gesellschaft in die neue Unternehmensstruktur nicht zu einem langfristig rentablen Geschäftsmodell führt, wird die operative Gesellschaft das Neugeschäft einstellen und im Rahmen des rechtlich Zulässigen ihre Vermögenswerte mit dem Ziel einer geordneten Abwicklung verwalten. Sollte die Bank in Folge dessen oder aus anderen Gründen in eine Abwicklung geraten oder eine Ratingherabstufung bzw. andere adverse Entwicklungen im Privatisierungszeitraum eintreten, könnte dies bedeutende Abflüsse kurzfristiger Mittel auslösen und die Fundingmöglichkeiten der HSH Nordbank fundamental einschränken. Bei wesentlichen unerwarteten Mittelabflüssen sind zusätzliche Maßnahmen durch die Eigentümer und/oder Dritte zur Stärkung der Liquiditätssituation erforderlich.
- im Rahmen des laufenden Privatisierungsprozesses der HSH Nordbank AG eine Gesamtveräußerung der HSH Nordbank AG als Gesamtbank, d. h. die Veräußerung der vom Verkäufer gehaltenen Anteile an der Bank einschließlich aller Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten ohne wesentliche vorgezogene Veräußerungen von Vermögenswerten oder Teilbereichen unter Buchwerten im Falle ausstehender Gebote für eine Gesamtveräußerung erfolgt. Sollten umfangreiche Veräußerungen von Kreditportfolien insbesondere in der Abbaubank erforderlich werden, so könnten sich erhebliche zusätzliche Risikovorsorgeaufwendungen, die nicht durch die Garantie kompensiert werden, ergeben sowie wesentliche Abwertungen von latenten Steuern erforderlich werden.

- die Mindestkapitalanforderungen auf allen regulatorischen Betrachtungsebenen nach den entsprechenden SREP-Beschlüssen der Europäischen Zentralbank sowie den gesetzlichen Regelungen im Prognosezeitraum eingehalten werden können. Sollten erhebliche zusätzliche Risikovorsorgeaufwendungen sowie wesentliche Abwertungen von latenten Steuern erforderlich werden (z. B. in dem vorstehend beschriebenen Szenario) oder die in der Planung der Bank unterstellte Markterholung in der Schifffahrt nicht wie geplant eintreten oder der wesentliche Risikotransfer für die Zweitverlustgarantie aus Sicht der Bankenaufsicht nicht mehr gegeben sein, könnte dies zu erheblichen Belastungen der Kapitalquoten führen und es könnten zusätzliche Maßnahmen zur Stärkung der Kapitalquoten durch die Eigentümer und/oder Dritte erforderlich werden, um die Mindestkapitalanforderungen, insbesondere auf der Ebene der Finanzholding-Gruppe, einhalten zu können. Sofern entsprechende Maßnahmen nicht durchgeführt werden können, könnte es zu einer Abwicklung der HSH Nordbank kommen.

Ferner ist erforderlich, dass die für die erfolgreiche Umsetzung des Geschäftsmodells der HSH Nordbank AG und der Vorgaben aus der formellen Entscheidung der EU-Kommission benötigte Akzeptanz durch Marktteilnehmer und sonstige relevante Stakeholder erhalten bleibt bzw. gewonnen wird.

Frankfurt, den 29. März 2017 / 12. April 2017

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mock  
Wirtschaftsprüfer

Baumann  
Wirtschaftsprüfer

## BILLIGUNG UND FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 12. April 2017 wurde der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 und der Lagebericht der HSH Beteiligungs Management GmbH geprüft und gebilligt.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 12. April 2017 wurde der Jahresabschluss der HSH Beteiligungs Management GmbH zum 31. Dezember 2016 festgestellt und der dazugehörige Lagebericht genehmigt.



hsh  beteiligungs  
management  
gmbh